

Erschienen am: 27.7.12

in:



- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Badische Zeitung | <input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Südkurier |
| <input type="checkbox"/> Gränzbote | <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input type="checkbox"/> Süddeutsche Zeitung |
| <input type="checkbox"/> Frankfurter Rundschau | <input type="checkbox"/> Die Zeit | <input type="checkbox"/> Staatsanzeiger <input type="checkbox"/> VDI-Nachrichten |

Kopien für:

2f, ta

Umlauf:

Reklerrat

Ablage RKS

Wie Technologie Arbeit verändert

Netzwerk präsentiert Innovationen

Schwarzwald-Baar-Kreis. Armin Frank vom Innovationsnetzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg und Manfred Raff, Dekan der Fakultät Maschinenbau/Verfahrenstechnik der Hochschule Furtwangen, haben 50 Unternehmer und Teilnehmer aus der regionalen Industrie zu einem Innovationsmarkt begrüßt. Ziel war es, den Besuchern des Kompetenzzentrums für Schleiftechnologie und Feinstbearbeitung (KSF) in Schwenningen die neusten Entwicklungen des Forscherteams unter Leitung von Taghi Tawakoli zu präsentieren.

Das KSF genießt über Baden-Württemberg hinaus einen internationalen Ruf in der Wissenschaft der Oberflächenbearbeitung und ist deshalb für die produzierenden Unternehmen der Region als Problemlöser von großer Bedeutung.

Ein gerade patentiertes Abrichtwerkzeug verkürzt die Abrichtzeit durch eine Profilrolle mit Punktkontakt. Trockenschleifen ohne Einsatz

von Kühlschmierstoffen schon die Umwelt. Die Vereinfachung von Spanbildungen reduziert die thermische Schädigung von Werkstücken. Mit Ultraschallunterstützung werden schwer zerspanbare Werkstoffe wie Titan und Inconel für Turbinen bearbeitet. Die gleichzeitige Bearbeitung von Stahl und Kunststoff an Wintersportgeräten wie Ski interessierte die Teilnehmer. Das Entgraten von medizintechnischen Stunts nach der Laserbearbeitung fließt zur Zeit in die Fertigungsprozesse ein. Aber auch Kostenerparnisse durch die Entwicklung von segmentierten Werkzeugen bewerteten die Besucher positiv. Viele der neuen Anwendungen sind mit Förderprogrammen unterstützt worden.

Im Arbeitskreis Schleiftechnologie, dem 18 Werkzeug- und Maschinenhersteller angehören, werden Aufgaben besprochen, die den Unternehmen Alleinstellungsmerkmale im internationalen Wettbewerb verschaffen.